

L03230 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 11. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 24. November.

Mein lieber Freund,

Der Beifall, den Du in so gütigen Worten meinem Feuilleton spendest, hat mich
 5 innig erfreut, und ich Danke Dir von Herzen dafür.

Dein lieber Brief, den ich Samstag empfang, ist nicht besonders erfreulich. Warum
 so mißgelaunt? Wer wird sich so vom Wetter abhängig machen? Und wenn es
 gegenwärtig mit dem Produziren nicht recht geht, so wird schon wieder ein pro-
 duktiver Zustand kommen. Der Geist sammelt eben neue Kraft.

10 Was ist mit der »BEATRICE« und dem »Deutschen Theater«?

Die Bücher, die Du mir empfehlst, möchte ich gern lesen; nur wird die Erfüllung
 dieses Wunsches an dem Umfande scheitern, daß ich die Namen zumeist nicht
 lesen kann. Insbesondere von Demjenigen, den Du mir ans Herz legst, habe ich
 trotz eifriger Bemühung nicht mehr herausbekommen können, als daß er mit L.
 15 anfängt.

Haft Du Dir die »MAXIMES DE LA VIE« ^{^DER}der^v COMTESSE DIANE kommen lassen?
 Noch schöner vielleicht ist das LIVRE D'OR von derselben, – ein entzückendes Spiel
 des Geistes und zugleich eine Quelle tiefer Lebensweisheit.

Was SUDERMANN anlangt, bin ich durchaus Deiner Ansicht. Vielleicht ergreife
 20 ich in dem Streit noch das Wort, obwohl mir Andere gerade das, was ich sagen
 möchte, weggeschrieben haben. KERRS Erwiderung war zum Theil hübsch in der
 Form, aber der Gefinnung nach lausbubisch, wie überhaupt ein Lausbuben-Zug
 immer stärker bei ihm hervortritt. HARDEN war, im ersten Theil seiner Erwiderung,
 viel bedeutender; im zweiten spricht er zu viel und zu eitel von sich.

25 Fräulein EVA F. ist hier. Ich habe sie einmal gesehen und in den ersten fünf Minuten
 den Eindruck gehabt: »Es ist unmöglich.« Es ist beinahe eine physische Antipathie,
 die ich nicht werde überwinden können.

Grüße HEINRICH und seine Mutter und sei Du selbst vielmals begrüßt
 von Deinem

Paul Goldmn

✦ Versand durch Paul Goldmann am 24. 11. [1902] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [25. 11. 1902 – 29. 11. 1902?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1764 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »902« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unter-
 streichungen

4 Feuilleton] Paul Goldmann: *Berliner Theater*. (»König Laurin« von Ernst v. Wilden-
 bruch). In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.737, 22. 11. 1902, Morgenblatt, S. 1–4. Die Reihen-
 folge, in der der Dank in diesem Brief ausgesprochen wurde, legt nahe, dass Schnitzler
 seine Gratulation in einem separaten Schreiben, möglicherweise einem Telegramm
 oder einer Karte ausdrückte.

6 Samstag] 22. 11. 1902

- ⁷ *mißgelaunt*] Schnitzler plagten in dieser Zeit Nervosität, Arbeitsunfähigkeit und Zukunftsängste, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12. 11. 1902, 13. 11. 1902, 14. 11. 1902, 20. 11. 1902 und 23. 11. 1902.
- ¹⁰ »Beatrice« ... *Theater*«] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03211 nicht gefunden.
- ¹¹ *Bücher*] nicht ermittelt
- ¹⁶ *Comtesse Diane*] Zu *Maximes de la vie* siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03223 nicht gefunden. Auch eine Lektüre von *Livre d'or* (Paris 1886) ist nicht nachweisbar.
- ¹⁹ *Sudermann*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03229 nicht gefunden.
- ²⁰ *Wort*] Ein solches Feuilleton ist nicht bekannt.
- ²¹ *Kerrs Erwiderung*] Alfred Kerr: *Die Kritik und Herr Sudermann*. In: *Der Tag*, Nr. 545, 21. 11. 1902, S. [1–3]. Weitgehend parallel dazu, wenngleich auf 1903 vordatiert, erschien dieser Text gemeinsam mit gesammelten Kritiken Kerrs zu Sudermanns Stücken als Broschüre: Alfred Kerr: *Herr Sudermann, der D.. Di.. Dichter. Ein kritisches Vademecum*. Berlin: *Helianthus* 1903. Die Vorbemerkung zur dritten Auflage – wohl zu lesen als 3. und 4. Tausend – ist mit dem 6. 12. 1902 datiert.
- ²³ *Erwiderung*] M. H. [= Maximilian Harden]: *Theater*. In: *Die Zukunft*, Bd. 41, 22. 11. 1902, S. 311–326. (Der zweite Teil erschien in der Folgewoche, 29. 11. 1902, S. 356–370.)
- ²⁵ *Eva F.*] Eva Fränkel, Goldmanns spätere Ehefrau, die Schnitzler bereits kannte

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 11. [1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03230.html> (Stand 14. Februar 2026)